

GALERIE „KUNSTVOLL“

Die Farbe der Verzweiflung

„Absenzen/Ausencias“ lautet der Titel der neuen Ausstellung der Galerie „kunstvoll“ in Höhenkirchen-Siegersbrunn. Zehn argentinische Künstler stehen im Mittelpunkt der Schau im ehemaligen Pfortnerhäuschen.

VON BERNADETTE HEIMANN

Höhenkirchen-Siegersbrunn – Die Künstler nähern sich dem Thema auf ganz unterschiedliche Weise und in diversen Techniken, neben Malerei und Fotografien ist auch ein Video zu sehen. Es stehen aber vor allem die negativen Seiten von Absenzen im Vordergrund: Einsamkeit, Leere, Verzweiflung.

Mit dieser Ausstellung wird ein künstlerischer Dialog weitergeführt, der 2011 begonnen wurde, und Karina Hentschel von „kunstvoll“ arbeitet bereits zum dritten Mal mit der argentinischen Kuratorin Mariela Gómez Erró zusammen. Nach „Spiegeln, Spiegeln“ sowie „Und hier schläft mein Traum“ geht es im dritten Dialog um „Absenzen“. Dieser Titel bezieht sich auf zwei bekannte Argentinier: Den Philosophen Enrique Pa-



Bilder mit Tiefgang zeigen Martha Chiarlo und Jose Galliano in der Galerie „kunstvoll“.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

jon Mecloy und den Komponisten Astor Piazzolla, die bei den Werken mit dem Titel Absenzen geschaffen haben. „Nur in der Imagination des Handelnden kann sich das Unterbewusstsein manifestieren, aber niemals in der Realität Gestalt annehmen.“

Alle Werke der zehn argentinischen Künstler setzen sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Verlassensein, der Verzweiflung, dem Zurückgelassenen und eben diesen Fehlenden, der Absenz, auseinander“, erklärt Kuratorin Gómez Erró.

Von der Leere erzählen die Arbeiten von Emilia Salgado. Die Künstlerin stellt Fotografien aus, in denen romantische Ruinen schweigsamer Landschaften komponieren. Robert Giustis ist ebenfalls mit Fotografien in der Ausstellung vertreten, aller-

dings mit ganz speziellen Werken. Seine Spezialität sind fotografische Experimente, phantasmagorische Fotografien die an fremde Traumwelten und Märchen erinnern. Aber es gibt auch Bilder, die haarsträubenden Alpträ-

men entlehnt sind, wie beispielsweise die Serie mit Zyklopen. In dieser hat der Künstler unter anderem ein Bild seines Sohnes zu einem „Einäugigen“ verarbeitet. Die Einsamkeit des Menschen in der Natur thematisieren Martha Chiarlo und Jose Galliano in der gemeinsamen Arbeit „Serie Miramar“ („Meerblick“). Beide haben mit ihren Familien den Badeort in der Provinz Córdoba besucht, der berühmt ist für seinen Heilschlamm und sein Heilwasser. Ihre Malerei widmet sich der Goldenen Epoche des Ortes in den 40er Jahren.

In unterschiedlichen Nuancen präsentiert sich das Thema im Video des Künstler-Netzwerks „Eterno Bisesto“ („Ewiges Schalfahr“). Matie Doeswijk und Christian Baulán sind die Initiatoren des Projekts. Im vergangenen Jahr haben sich Künstler verschiedener Kunstrichtungen angeschlossen (Malerei, Installation, Musik, Poesie) und das Werk ergänzt.

Die Ausstellung

in der Galerie „kunstvoll“, Bahnhofstraße 26-28, kann bis zum 25. Mai samstags von 10 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Tel. 01 60/96 36 60 81 besichtigt werden.